

Wir fördern Europa.

Schlussbericht

für das Projekt Nr. 73

„GRIPS – Grenzüberschreitendes Initiativprogramm für Sanieren“

im Rahmen des Interreg IV-Programms Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein

Sanieren mit GRIPS!



Energieinstitut Vorarlberg



energie- & umweltzentrum allgäu

Klimaschutz- und
Energieagentur
Baden-Württemberg
GmbH



KEA

I. Allgemeine Angaben

Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 73
GRIPS – Grenzüberschreitendes Initiativprogramm für Sanieren

Projektkoordinator

Kurt Hämmerle
Energieinstitut Vorarlberg
Stadtstraße 33/CCD
6850 Dornbirn

Projektpartner

eza! Energie- und Umweltzentrum Allgäu, Deutschland
KEA Klima- und Energieagentur Baden-Württemberg, Deutschland

Projektlaufzeit

01.07.2008 - 30.06.2013

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 zum Schlussbericht
Pressespiegel EIV 2008-2013

II. Inhaltlicher Schlussbericht

II.1 Projektbeschreibung

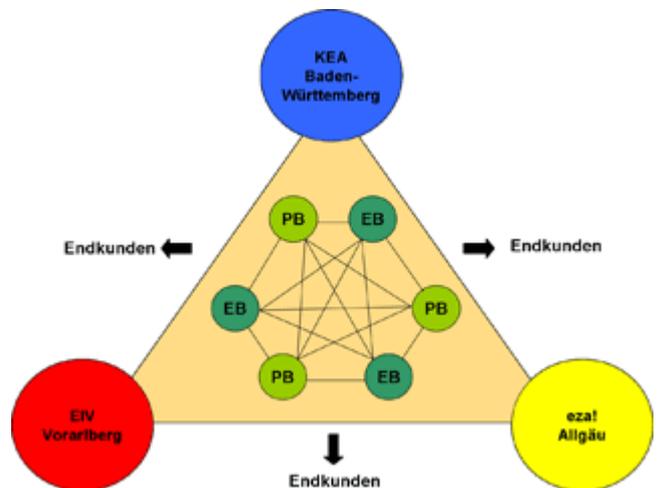
Energieeffizientes und ökologisches Bauen und Sanieren stellen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung unserer zukünftigen Energieversorgung und dem Schutz von Umwelt und Klima dar.

Um dies zu erreichen, braucht es gut ausgebildete Planer, Handwerker und Energieberater die ihren Kunden Dienstleistungen und Know-how qualitätsorientiert und in partnerschaftlicher Zusammenarbeit anbieten.

Dies unterstützte GRIPS mit dem Projektkonsortium eza! in Bayern, KEA in Baden-Württemberg und das Energieinstitut Vorarlberg (Leader).

Grafik rechts: GRIPS: Regionales und grenzüberschreitendes Zusammenarbeiten der Organisationen KEA, eza! und EIV, der jeweiligen Energieberater und Partnerbetriebe zum Thema Sanieren

Legende: PB...Partnerbetriebe EB...Energieberater



Die Energieberatung war von Anfang an in allen Institutionen ein wichtiges Instrument. Im Energieinstitut Vorarlberg existiert seit 2001 die **Plattform „Partnerbetrieb Traumhaus Althaus“**, bei „eza!“ seit 2002 die **Plattform eza!partner**. Beide können auf eine erfolgreiche grenzüberschreitende Kooperation in den Jahren 2003-2006, gefördert durch Interreg IIIA, zurückblicken.

In Baden-Württemberg wird die landesweite Informationskampagne **Zukunft Altbau** durch die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) mittels Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen durchgeführt. Die Kooperation zwischen den drei Organisationen mit ihren Partnerbetrieben sowie den regionalen Energieberatungsnetzwerken bieten das Potential für das Initiativprogramm GRIPS.

Projektziele:

1. Förderung von energieeffizientem und ökologischem Bauen und Sanieren und der Nutzung erneuerbarer Energieträger.
2. Erzielen von Synergien durch Aufbau und Nutzen von Netzwerken; Verknüpfung der Angebote der Partnerbetriebe (PB) und Energieberater (EB) untereinander; Verknüpfung der Angebote der PB mit der Dienstleistung der EB; Vernetzung der PB und EB der beteiligten Regionen.
3. Aufbau eines qualitativ hochwertigen Angebots für Hausbesitzer und Bauherren durch die Dienstleistung qualifizierter PB und EB; Unterstützung der PB und EB beim Aufbau dieses Angebots. Mit den Tätigkeiten Begleitung und Beratung von Betrieben in der Baubranche, der Forcierung des Sanierungsthemas und der Beratung von Bauleuten unterstützt GRIPS das Zielbild der jeweiligen Organisationen und die Umsetzung der Energiekonzepte in den Regionen.

II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten

Alle Aktivitäten, die im Antrag definiert wurden, sind mit Abschluss des Projekts erfüllt worden. Zusätzlich wurden bei einer gemeinsamen Klausur des Projektkonsortiums in Dornbirn (02.10.2008) Subprojekte definiert. Der Großteil davon wurde sehr erfolgreich umgesetzt. Drei der 16 Subprojekte stellten sich im Zuge der Projektlaufzeit als nicht realisierbar heraus.

Die Durchführung der Projekte verlief in gutem Einvernehmen und meist gut im Zeitplan. Einzig bei der Erstellung des Energieberater-Handbuches gab es Verzögerungen auf Grund der Komplexität der Aufgabe. Dies wirkte sich aber nicht negativ auf andere Projekte aus, da diese parallel und in unterschiedlicher Verantwortung bearbeitet wurden.

	Projekt	Bedürfnisformulierung	vorhanden	to do	Verantwortlichkeit			Bemerkung/Status
					EIV	KEA	ezal	
1	Pool ÖA	passendes Bildmaterial und Graphikdateien für Presse, Internet und eigene Broschüren; mit Texten, neutral; mit geklärten Bildrechten	Bilderserie von Energieberatungs-situationen (ezal, mit Schleichwerbung), interne „Presseordner“ und Bilder von Aktionen, mehr oder weniger geordnet	Ordnungsstruktur, Dokumentationsstruktur, ein gemeinsamer Pool, in dem ausgewählte, freigegebene Bilder etc. gesammelt und zur Verfügung gestellt werden Sichtung, wo die größten Lücken sind, und diese dann beauftragen		x		erledigt
	Logo	für den Endkunden weniger wichtig; intern erleichtert es die Zuordnung zum Projekt	Logos der Organisationen bereits rel. stark	Schriftzug mit Organisationslogos und einmal nur GRIPS als Logo-Schriftzug			x	erledigt
	Struktur	Strukturierung der Themenfelder zur Verwaltung des ÖA Pools	z.T. interne Strukturen		x			erledigt
2	Weiterbildung EB	regelmäßige WB, in die neue Dinge eingebettet werden, enge Verknüpfung mit Praxis/Handwerksbetrieben	unregelmäßig EIV; bei ezal 4 Termine im Jahr mit Mindestteilnahme (wird auch nachgefragt, was die Leute fragen, um Angebot anzupassen)	Themensammlung und Austausch darüber, was es schon gibt, Wünsche ableiten und nachfragen; WB grenzüberschreitend öffnen, informieren der Partner (Infokanäle ?, Newsletter)	x			laufend
	Menükarte/Beratungscheckliste	Leitfaden für optimale Sanierung	Broschüre "Neue Energie für alte Häuser"	Neuaufgabe der Broschüre im EIV, aus der sich eine Menükarte ableiten lässt; KEA ist auch dran; Absprache mit Zukunft Altbau	x	x		erledigt
	Entwicklung und Implementierung Beratungsmodelle							grenzüberschreitend auf Grund unterschiedl. Landespolitik nicht möglich
3	EB Handbuch und Endkundenvorträge	Handbuch für die Beratung selbst, nicht als Fortbildung für die EB; Wirtschaftlichkeitsrechnung, Bilder, Handbuch als PPP, damit gleich als Vortrag verwendbar samt Bilder	Bauphysikzeichnungen von KEA, Inhaltsangabe, Foliensatz; „altes“ Handbuch bei EIV	Schnitt Daten hinterlegen, ARGE Handbuch, Inhaltliche Abstimmung			x	an PP übergeben (wird an jew. CI der PP angepasst und dann in Umlauf gebracht)
	Online-Protokollierung		Online-Protokollierung des EIV	Absprachen und Know-how Transfer zu ezal			x	erledigt
4	Aufbau PB-Netzwerk in BW			Erfahrungsaustausch, Konzeptentwicklung		x		Start Anfang 2013
5	Jahreskongress	grenzüberschreitender Austausch PB und EB, Weiterbildung und ERFA PB und EB,	gemeinsamer Partnertag	Nach Außen öffnen, Klärung Einnahmen Nichtmitglieder, Kosten werden jeweils vom Veranstalter getragen	2010, (2013)	2011	2009, 2012	4. Kongress bei ezal stattgefunden; 5. Kongress liegt außerhalb der Projektlaufzeit (29.11.2013)
6	Qualitätssicherung		Kundenbefragungssystem (60 % der ezal-Partner sind bewertet, Partnerbetriebe gestartet), Mindestteilnahme bei WB, Referenzprojekte, Beratungsprotokoll, Aufnahmekriterien	Weiterentwickeln, Übernehmen, wo gewünscht und sinnvoll; Kundenmotivation (Rücklauf bei ezal von 4 %)			x	laufend
7	ÖA-Aktionen							laufend
	GRIPS Internet		www.grips.info	Inhalte weiterentwickeln			x	erledigt
	Wettbewerb Althausanierung						x	Umsetzung in diesem Projekt nicht möglich
	Projektdoku Althaus (1 je Gemeinde)				x			Nutzen rechtfertigt Aufwand nicht
	Hausbesichtigungstag				x	x	x	am Tag des Passivhauses, dezentral

Nachstehend die Begründung für die Subprojektabweichungen:

Entwicklung und Implementierung Beratungsmodelle

Jede Organisation hat(te) unterschiedliche Herausforderungen (regionale Fördermodelle, Beraterstruktur, etc.); demzufolge haben sich einheitliche Beratungsmodelle als nicht sinnvoll herausgestellt. Es entstand aber ein Austausch über die unterschiedlichen Vorgehensweisen und fachliche Inhalte, Ideen und Empfehlungen wurden weitergegeben.

Wettbewerb Althausanierung

Es war geplant, je Region einen eigenen Wettbewerb zu veranstalten. Hauptgründe für ein nicht Umsetzten sind einerseits eine Vielzahl an bereits vorhandenen anderen Wettbewerben (z.B. von Banken und Netzwerken wie der Vorarlberger Holzbaukunst), gegen die man sich hätte behaupten müssen (unnötige Konkurrenzsituation). Dies hätte wiederum einen hohen finanziellen Einsatz erfordert, um den Wettbewerb bekannt zu machen und einen Anreiz für eine Teilnahme zu schaffen. Der vor allem große finanzielle Aufwand stand dem tatsächlichen Nutzen entgegen.

Projektdokumentation Althaus (1 je Gemeinde)

Statt in jeder Gemeinde wurden grundsätzlich Best Practice Beispiele gesammelt, in Schulungen vorgestellt und real besichtigt (auch grenzüberschreitend, Bsp. Faktor 10 Sanierung Dornbirn, Kunstmuseum Ravensburg, etc). Dies erwies sich als der nutzbringendere Weg (Qualität vor Quantität).

II.3 Finanzielle Projektumsetzung

Die finanzielle Abwicklung verlief vorbildlich, die Abrechnungsunterlagen der Projektpartner wurden dem Koordinator pünktlich, vollständig und inhaltlich korrekt übermittelt. Auch die Weiterleitung der Fördermittel erfolgte stets prompt nach Eingang dieser. Der Projektkoordinator führte über die gesamte Projektlaufzeit ein internes Controlling und teilte den Projektpartnern jeweils die Abrechnungsergebnisse sowie den Stand laut Controlling mit.

Über die Projektlaufzeit gesehen wurde die Finanzplanung auf Grund der soliden Vorplanung und Budgetierung grundsätzlich gut eingehalten. Im Zuge der letzten beiden (der insgesamt 8) Abrechnungen zeichnete sich ab, dass bei der eza! die Kosten die Fördersumme übersteigen werden. Dies lässt sich damit begründen, dass die eza! in der Projektlaufzeit aus steuerrechtlichen Gründen die eza!service gmbh gründete und mit ins Projektkonsortium aufnahm. Der interne Aufwand, aber auch die Arbeitsleistung erhöhte sich dadurch und verursachte die Mehrkosten. Die Zusammenarbeit wurde aber trotz ausgeschöpfter Mittel in geplanter Weise und ohne Einschränkungen fortgeführt.

II.4 Darstellung der Ergebnisse

Energieeffizientes und ökologisches Bauen und Sanieren stellen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung unserer zukünftigen Energieversorgung und dem Umwelt- und Klimaschutz dar. Im Laufe der Projektlaufzeit wurden in allen drei Regionen politische Programme zur Energiewende bzw. Energieautonomie beschlossen. Wir sind überzeugt, dass die (z.T. auch vorausgegangene) Arbeit der projektbeteiligten Organisationen maßgeblich beigetragen hat, in diesen Themengebieten Bewusstseins- und Aufklärungsarbeit zu leisten und durch Vorzeigeprojekte die Machbarkeit solcher Programme aufzuzeigen.

Gleichzeitig bieten die Organisationen die so wichtige Beratungs- und Schulungsinfrastruktur und sind eine wichtige Anlaufstelle sowohl für Professionisten als auch Bauherren. Das Angebot und die Qualität für beide konnten zusätzlich ausgebaut und verbessert werden (Online Protokollierung, Energieberaterhandbuch mit Endkundenvorträgen, Schulungsinhalte und –formate, Exkursionen zu Vorzeigeprojekten,...). Durch die laufende Aus- und Weiterbildung der Partnerbetriebe und Energieberater konnte nicht nur eine nachhaltige Qualitätssicherung im Bau- und Sanierungsbereich bei Ausführung und Beratung erzielt werden, sondern eine Steigerung der Qualität hinsichtlich Kundenorientierung, Energieeffizienz, technischem Know-how und der Berücksichtigung ökologischer Kriterien.

Durch den grenzüberschreitenden Informationsaustausch, vor allem durch Fortbildungen und Exkursionen, konnten sowohl die Firmen aus den Partnernetzwerken, wie auch die Energieberater aus den regionalen Netzwerken besonders profitieren. Hierbei gab es bei allen beteiligten Akteuren Synergieeffekte, da die Entwicklungskosten einer breiteren Masse zugänglich gemacht wurden. Einmal jährlich wurde ein großer öffentlicher Kongress für Fachleute, der „Sanieren mit GRIPS!-Jahreskongress“ organisiert. Dieser jährlich stattfindende Fachkongress hatte sicherlich die erwartete Impulswirkung für das Thema energieeffizientes Bauen und Sanieren im Fördergebiet. Durch die professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der jeweiligen Organisationen fand dieser Kongress hohe Aufmerksamkeit in den Tageszeitungen, sowie dem Lokalradio und –fernsehen.

Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit konnte die von der KEA mit der Durchführung vor Ort beauftragte Energieagentur Ravensburg das dort bestehende Netzwerk „Energieeffizienter Handwerksbetrieb“ in ein „Qualitätsnetzwerk Bau, Bodensee-Oberschwaben“ mit rechtlichen und fachlichen Hinweisen für Architekten, Baubehörden und Bank-(Immobilien-)Berater überführen. Dies wurde durch den Besuch der Schulungen, der GRIPS-Jahrestreffen/Kongresse/Exkursionen und den ständigen Kontakt mit den bestehenden Netzwerken bei der eza! und dem EIV unterstützt. Durch die guten Beispiele konnten wichtige Akteure von der Notwendigkeit und dem Nutzen eines solchen Netzwerkes überzeugt werden. Inzwischen wird das Projekt als Pilotprojekt des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft in Baden-Württemberg gefördert. Der Austausch von Materialien und Kampagnen wurde intensiv genutzt, hier war auch die landesweite Informationskampagne Zukunft Altbau mit Ihrem Energieberaternetzwerk aktiv.

Der primäre Innovationsgedanke war die grenzüberschreitende Zusammenarbeit – davon profitieren in letzter Konsequenz die Hausbesitzer und Bauherren durch gestiegenes Know-how und funktionierende Netzwerke. Man kann klar feststellen, dass das Förderprojekt dazu beigetragen hat, Grenzen im Sinne der europäischen Idee abzubauen.

II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur

Um die Zusammenarbeit möglichst konstruktiv zu gestalten, wurden bereits zu Projektbeginn Subprojekte mit klarer Verantwortung und Aufgabenverteilung definiert. Dabei hatte meist ein Projektpartner die Federführung, während die anderen entsprechend zuarbeiteten. Andere Subprojekte wurden selbstständig erarbeitet und die Ergebnisse den Projektpartnern zur Verfügung gestellt oder das Konzept wurde gemeinsam erstellt und jeweils regional umgesetzt.

Ein Schwerpunkt der Zusammenarbeit lag im Bereich der Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen der Energieberater und Firmennetzwerke. Es erfolgte hier ein regelmäßiger Austausch (sowohl institutionalisiert in Form der Planungstage, als auch nach Bedarf telefonisch oder persönlich) von Erfahrungen, Fachwissen und Arbeitsmethoden. Weiters wurde unter der Federführung der KEA ein über 300 Seiten starkes gemeinsames Beraterhandbuch erstellt, das nun von allen Energieagenturen genutzt werden kann. eza! hat im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Energieinstitut Vorarlberg ein Online-Protokollierungstool entwickelt, das teilweise auf Bausteinen des Energieinstitut Vorarlberg beruht. Alle eza!-Energieberater protokollieren nun in dieser Online-Datenbank die Beratungsthemen. Auch der gemeinsame grenzüberschreitende Kongress, der jedes Jahr von einem anderen Projektpartner organisiert wurde und einlud, tatsächlich „über die Grenze“ zu fahren und Gast zu sein, kann als voller Erfolg gesehen werden und erzielte eine große öffentliche Wirkung.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die Erfahrungen in Bezug auf die Kooperation sehr positiv sind. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wurden viele Dinge beschleunigt (Qualitätsnetzwerk Bau Bodensee-Oberschwaben, Erstellung Energieberaterhandbuch, Entwicklung von Bildungsprogrammen und Schwerpunkten, etc) und vor allen Dingen in den Bereichen Netzwerkbildung und Fortbildung war der Austausch sehr intensiv und befruchtend.

Aufgrund dessen ist geplant auch weiterhin ohne öffentliche Förderung in Kontakt zu bleiben. Es wird jedoch angestrebt, ein Nachfolgeprojekt einzureichen um aufbauend auf dem Projekterfolg und basierend auf den positiven Erfahrungen von GRIPS weiter wichtige Themen aufzuarbeiten und einen Betrag zu einer gesellschaftlichen (Energie-)Wende zu leisten.

II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse

Im Zuge des GRIPS Projekts wurde viel Wissen und Know-how erlangt und aufbereitet sowie Bewusstsein für Themen wie Nachhaltigkeit und Ökologie geschaffen. Dies betrifft nicht nur die eingebundenen Partnerbetriebe und Energieberater, sondern die gesamte Baubranche sowie die Endkunden. Auf diesem Wissen können alle zukünftigen Aktivitäten aufbauen und es kann eine breitere Durchdringung und Weiterentwicklung stattfinden.

Die Bestrebungen in diesen Handlungsfeldern werden auch in Zukunft fortgesetzt werden. Auch der Austausch über die Grenze hinweg hat sich für alle Projektbeteiligten als sehr vorteilhaft erwiesen und wird auch weiterhin fortgeführt werden, wenn auch das genaue Ausmaß noch nicht definiert ist.

Nicht zuletzt hängt dieser Punkt auch davon ab, ob die Einreichung eines gemeinsamen Nachfolgeprojektes, das definitiv geplant ist, erfolgreich sein wird.

Die im Laufe des Projekts erarbeiteten Tools wie das Energieberaterhandbuch werden von allen Organisationen ihren Bedürfnissen und den regionalen Gegebenheiten entsprechend laufend angepasst und weiterhin gute Verwendung finden. Dasselbe gilt für den gemeinsamen Pool an Bildern für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Online-Protokollierung. eza! wird auch weiterhin den entwickelten Slogan „Sanieren mit GRIPS!“ verwenden, der durch die Förderung eingeführt und etabliert werden konnte. Die Organisationen werden sich auch gegenseitig über Veranstaltungen im Themenfeld informieren und Einladungen aussprechen. So sind z.B. die Projektpartner mit ihren Netzwerken kostenlos zum GRIPS-Nachfolgekongress win13, der am 29.11.2013 in Bregenz stattfinden wird, eingeladen. Auch die Einladung für die Fachtagung der eza! im Herbst 2014 steht bereits.

II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (siehe auch Anlage 1 zum Schlussbericht)

In Publikationen (Sanierungsleitfäden der Organisationen, Energieberater-Handbuch), auf Foldern und Broschüren und Blöcken, bei Einladungen zu Veranstaltungen und der Veranstaltung selbst sowie bei der Pressearbeit (siehe auch Pressespiegel 2008-2013) wurden die Logos der Konsortialpartner sowie das Interreg IV und das EU-Logo laut Leitfaden verwendet.

Auch beim jährlichen Kongress und den dazugehörigen Pressekonferenzen wurde Interreg IV und die EU als Fördergeber genannt und es wurden Roll-Ups und Banner aufgestellt.

Teilweise wurden bei Messeauftritten Infomaterial zu Interreg IV aufgelegt und Kugelschreiber und Post-Its verteilt.

Es wurde eine eigene Projekt-Homepage (www.grips.info) eingerichtet mit Infos und Links zu den Organisationen und Interreg IV. Auf den Homepages der Konsortialpartner wurde das Projekt GRIPS vorgestellt und auf die GRIPS-Homepage verlinkt.

II.8 Projektbewertung

EIV:

Das GRIPS-Projekt war nicht nur fachlich, sondern auch menschlich eine Bereicherung für unsere Arbeit. Neben dem management-technischen Austausch mit der eza! in Hinblick auf unsere Netzwerkarbeit war auch die Weitergabe unserer Erfahrung an die KEA/EA Oberschwaben spannend erfreulich. Der fachliche Austausch mit allen Projektpartnern war durchwegs befruchtend und die Zusammenarbeit grundsätzlich sehr angenehm. Das Projekt brachte viele Ergebnisse, auf die man neben ihrem fachlichen und praktischen Nutzen auch von ihrer Reichweite her stolz sein darf.

eza!:

eza! kann voller Überzeugung eine sehr positive Projektbewertung abgeben, da fast alle Projektideen sehr erfolgreich umgesetzt wurden. Besonders stolz macht uns dabei die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, die neben Synergieeffekten in vielen Bereichen auch sehr gute und praxistaugliche Ergebnisse und „Werkzeuge“ lieferte. Wir danken an dieser Stelle auch dem Projektleitungsteam vom Energieinstitut Vorarlberg für die souveräne Projektleitung.

KEA:

Neben den oben bereits erwähnten Fortschritten, die in Baden-Württemberg mit und durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit gemacht wurden, wollen wir uns bei der eza! und dem Energieinstitut Vorarlberg, sowie unserem Auftragnehmern vor Ort der Energieagentur Oberschwaben für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. Die Ergebnisse des Projektes werden in Baden-Württemberg als durchgehend positive und praxistaugliche Werkzeuge und Erfahrungen gesehen.

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum Karlsruhe, den 23.09.2013
 Kempten, den 10. 10. 2013
 Dornbirn, den 28.10.2013

Unterschrift Projektkoordinator
